

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Entstehung und Gebrauch des Handschuhes

Sobitschka, Josef Richard

Prag, 1906

Vereinigte Staaten von Nordamerika

[urn:nbn:de:bsz:31-78963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-78963)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Handschuhindustrie wurde in Amerika um das Jahr 1760 begründet, zu welcher Zeit die ersten Handschuhe und Fäustlinge in einem Dorfe des Bezirkes Fulton, New-York erzeugt wurden, welches man, da die meisten der Ansiedler aus Perth in Schottland stammten, zu Ehren der alten Heimat Perth nannte.

Im Jahre 1809 wurden zuerst Handschuhe in größeren Quantitäten in Johnstown und New-York fabriziert und im Jahre 1816 wurde eine zweite Niederlassung drei Meilen nördlich von Johnstown, namens Gloversville, begründet. Im Jahre 1821 betrug die Gesamtproduktion dieser beiden Ansiedlungen zirka 4000 Dutzend Handschuhe und Fäustlinge. Im Jahre 1850 bestanden in den Vereinigten Staaten zirka 100 kleine Handschuhfabriken mit einer Produktion im Werte von K 3,540.000.

Seit 1850 hat sich der Wert der Gesamtproduktion wie folgt gestaltet:

1850	Gesamtproduktionswert	K	3,540.000
1860	»	»	4,075.000
1870	»	»	14,000.000
1880	»	»	37,000.000
1890	»	»	50,500.000
1900	»	»	85,000.000.

Über die gegenwärtigen Fabrikationsverhältnisse berichtet das österr.-ungar. General-Konsulat in New-York:

»Die erheblichen Fortschritte, welche die hierländige Leder-Handschuh-Industrie im Laufe der letzten Jahre gemacht hat, haben das Verhältnis der einheimischen Produktion zu dem Gesamtbedarfe wesentlich verändert und damit auch die Einfuhr ausländischer Ware, an der auch unsere Monarchie interessiert ist, ganz erheblich erschwert. Die merklichste Steigerung der Lederhandschuh-Fabrikation vollzog sich in der Dekade 1890—1900, in welche Periode das Inkrafttreten des Dingley-Tarifes fällt, der auch für diesen Industriezweig einen wirksamen Zollschutz brachte. Dem letzten Zensus zufolge bestanden im Jahre 1900 in der Union nicht weniger als 397 Etablissements, die der Handschuh-Erzeugung dienten. Hievon waren 381 Unternehmungen oder 94% der Gesamtzahl in der Lederhandschuhbranche tätig. Rascher jedoch als das Anwachsen der Betriebszahl vollzog sich die Steigerung des in diesem Fabrikationszweige investierten Kapitals; mit der offenkundigen Tendenz des Überganges zum Großbetriebe. Im Laufe der Dekade 1890—1900

ist das Kapital von \$ 5,977.820 auf \$ 9,127.309 oder 52% gestiegen und für die gleiche Periode wuchs der Wert der Jahresproduktion von \$ 10,103.821 auf \$ 17,048.656 d. i. um 68·7%.

Die Handschuhindustrie ist der Hauptsache nach im Staate New-York und zwar in den zwei wichtigsten Produktionszentren »Gloversville« und »Johnstown« lokalisiert, auf welche von der Gesamtproduktion von 2,895.661 Dutzend Paare 1,795.396 Dutzend entfallen. Daneben gewinnt jedoch in den letzten Jahren die Lederhandschuhfabrikation in den Staaten Illinois und Wisconsin zunehmend an Bedeutung. Der Zensusbericht 1900 wies bereits 43 Etablissements aus. Es ist dies offenbar die auch in anderen Produktionszweigen der Union immer prononzierter hervortretende Tendenz, die Erzeugung den Gebieten der Rohstoffgewinnung möglichst nahezurücken. Gerade die erwähnten Staaten produzieren in hervorragendem Maße das für die Handschuhherzeugung erforderliche Rohmaterial. Letzteres wird — es sei gleich an dieser Stelle bemerkt — soweit der gröbere Artikel in Betracht kommt, aus dem Inlande bezogen, wogegen feines »Kid« ausschließlich ausländisches Produkt ist.

In der Handschuhindustrie, die gegenwärtig der Hauptsache nach als Hausindustrie organisiert ist, überwiegt die weibliche Arbeitskraft, da lediglich für die schwereren Arbeitsverrichtungen des Zubereitens und Zuschneidens der Häute Männer herangezogen werden. Es sind dies gerade jene Verrichtungen, die auch in den geschlossenen Werkstätten besorgt werden, während alle übrigen Arbeiten von »Home-Workers« durchgeführt werden. Im Jahre 1900 waren 14.180 Arbeiter, die einen Gesamtlohn von \$ 4,181.126 bezogen, in der Handschuhbranche tätig. Hievon

Männer	4364 oder 30·8%	mit einem Gesamtlohn \$	2,014.134
Weiber	9542	»	2,101.044
Kinder u. 16 J.		»	34.944.

Namentlich sind es die Frauen der Farmerfamilien, an die die Arbeiten hinausgegeben werden, Seide und Faden wird hiebei von dem Fabrikanten geliefert, der für das Nähen einen Stücklohn von 20 Cents per Dutzend für die gröbere Sorte bezahlt. Im Durchschnitte beträgt sonach, wie der amtliche Bericht hervorhebt, der monatliche Lohn ungefähr \$ 10, doch vermögen geschicktere Hände bis zu 75 Cents täglich zu verdienen.

Die Jahresproduktion, die — wie eingangs bemerkt — sich dem Werte nach auf \$ 17,048.656 beläuft, betrug der Menge nach 2,895.661 Dutzend Paare, wovon 78·3% auf Herrenhandschuhe, 11% auf Damenhandschuhe und der Rest auf Kinderhandschuhe entfallen. Nachstehende Tabelle bringt eine nähere Spezifikation der Jahreserzeugung pro 1900.

	Menge in Dutzend Paaren	Durchschnittswert per Dutzend Paare
Herrenhandschuhe	2,267.327	\$ 5.48
gefüttert	952.820	> 5.21
ungefüttert	1,314.507	> 5.67
Damenhandschuhe	323.826	> 7.60
gefüttert	78.783	> 6.83
ungefüttert	221.039	> 8.02
sogenannte Gauntlets	24.004	> 6.27
Knabenhandschuhe	247.465	> 3.74
Mädchenhandschuhe	57.043	> 4.09

oder es entfielen von der Gesamtproduktion auf

gefütterte Handschuhe	1,219.969	Dutzend Paare
ungefütterte Handschuhe	1,651.688	> >
sogen. Gauntlets	24.004	> >

Von den hiesigen Artikeln wird namentlich dem sogen. Cape- und Nappa-Handschuhe besondere Dauerhaftigkeit nachgerühmt; daher auch die zunehmende Gangbarkeit dieser Marke, die vielfach den Glacéhandschuhen vorgezogen wird. Der Cape-Handschuh eignet sich vorzüglich für die Herbst- und Winter-Saison, der Nappa-Handschuh dagegen repräsentiert den Artikel des populären Bedarfes, sowohl seiner Haltbarkeit wegen, als auch infolge seines relativ niederen Preises von einem Dollar. Überhaupt entfallen 85⁰/₁₀ der gesamten hierländigen Nachfrage auf jenen Artikel, der im Detailpreise zu einem Dollar erhältlich ist.

Dank der zunehmenden Zuwanderung geschulter Arbeitskräfte aus Europa ist die hiesige Industrie sehr vielseitig geworden, und ist gegenwärtig schon in der Lage in Herrenhandschuhen die besten Qualitäten zu erzeugen, so daß gerade hierin die Einfuhr relativ unbedeutend ist. Anders jedoch steht es mit Damenhandschuhen, deren größter Teil und namentlich in den feineren Qualitäten eingeführt werden müssen, da die Fabrikanten bisher nicht vermochten sich das feinste »Kid« zu verschaffen. Dazu kommt noch, daß die Arbeitskraft in den europäischen Produktionsländern bedeutend billiger ist, wogegen die hiesige Konkurrenz nicht ankommen kann.«

Nach Ansicht amerikanischer Berufsgenossen befindet sich die dortige Handschuhindustrie erst im Anfangsstadium und gefördert durch den hohen Schutzzoll wird sie sich gegen die Konkurrenz der ganzen Welt behaupten.

Die Einfuhr von Handschuhen gestaltete sich seit 1878 wie verzeichnet:

Der Handschuhimport nach Nordamerika.

Im Jahre	Importwert	Im Jahre	Importwert	Im Jahre	Importwert
	in Dollar		in Dollar		in Dollar
1878	3,195.702	1887	4,159.112	1896	5,618.311
1879	3,317.788	1888	4,439.267	1897	6,486.813
1880	3,670.525	1889	4,525.000	1898	5,384.168
1881	3,834.550	1890	5,501.336	1899	5,398.125
1882	3,954.929	1891	5,627.964	1900	6,107.765
1883	3,893.872	1892	5,830.380	1901	5,534.259
1884	3,099.271	1893	6,925.876	1902	5,366.383
1885	3,014.676	1894	4,412.597	1903	5,029.378
1886	3,831.716	1895	7,453.320		

An dieser Gesamteinfuhr sind die einzelnen Staaten beteiligt wie folgt:

	1889	1892	1898	1900	1903
Deutschland	2,000.000	2,217.809	2,683.924	2,738.103	1,839.796
Frankreich	1,657.000	2,806.821	1,625.276	2,260.697	2,043.799
England	244.000	262.818	309.036	413.622	629.181
Italien	210.000	181.472	170.120	223.241	376.741
Belgien	210.000	203.582	286.237	275.340	91.378
Österreich	204.000	97.572	298.421	124.616	39.437
Schweden	—	60.306	11.154	72.146	9.046
	4,525.000	5,830.380	5,384.168	6,107.765	5,029.378

